

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 22. Juni 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S. Mehrzeilen 20 S.
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Abonnements-Einladung.



Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal, wobei wir uns gestatten, zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit der wöchentlichen Beilage „Unterhaltungsblatt“ und den beiden alle 14 Tage erscheinenden Beilagen „Jugendfreund“ sowie „Wander- und Bauernfreund“ hieselbst einzuladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in Schorndorf 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Juni.
Graf Hompesch (Führer des Centr.) begründet die Jesuiten-Interpellation.

Reichstagspräsident Fürst Hohenhausen erklärt: Eine Beschlußfassung des Bundesrats über den in 3. Lesung am 20. Febr. 1895 erfolgten Beschluß des Reichstags betr. das Jesuitengesetz erfolgte bis heute nicht. Der Bundesrat glaubte, davon absehen zu sollen, neuerdings zu der Frage über die Aufhebung des Gesetzes vom 4. Juli 1872 (Verbot des Jesuitenordens) Stellung zu nehmen, weil er am 4. Juli 1894 die Frage eingehend beraten und dem Reichstag mitgeteilt hatte, daß er einmütig zu der Ueberzeugung gelangt sei, der Aufhebung des Gesetzes nicht zustimmen zu können. Seitdem sind keine Umstände eingetreten, welche gegenwärtig eine veränderte Stellungnahme wahrscheinlich machen können. Zugleich trat dadurch eine Verzögerung ein, daß die veränderten Bedingungen darüber zu beraten beschließen, ob außer den durch den Bundesratsbeschluß vom 9. Juni 1894 getroffenen Ausnahmen der Redemptoristen und der Priester vom heiligen Geist nicht die eine oder andere Genossenschaft von diesen Wirkungen ebenfalls ausgenommen werden kann. Diese Prüfung ist noch nicht beendet; es empfiehlt sich, den Vorstoß der Jesuiten abzuwarten. Er der Reichstagspräsident werde auf die beschleunigte Beschlußfassung des Bundesrats hinwirken.

v. Bennigsen erklärt, die Nationalliberalen würden eintretendenfalls gegen die Aufhebung des 2. des Jesuitengesetzes nicht stimmen. (§ 1 schlägt den Orden der Jesuiten und die ihm verwandten Kongregationen vom D. Reiche aus. § 2 bestimmt, daß ausländische Ordensangehörige dieser Gattung aus dem D. Reiche ausgewiesen werden können; inländische kann der Aufenthalt in bestimmten Bezirken verweigert oder ausgesetzt werden. § 3 enthält die Anweisung des Bundesrats zur Ausführung.)

Nach dem Schlußwort Reders ist die Besprechung der Interpellation beendet.

Nächster Punkt der Tagesordnung: Dritte Beratung des Vereins- und Versammlungsrechts.

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser.

Mit begeisterten Worten begrüßt ein Dichter die herrliche Landschaft, in deren Mitte der Kyffhäuserberg sich erhebt, als der geeignetste Ort, all die Schönheiten des Thales, der Berge, der Wälder und Felder zu überblicken. Von fernher grüßt der jagenutwobene Brocken herüber, dort im Osten überragt das Bad Bayershausen die gewerkschaftliche Stadt Sangerhausen, allseitig mit seinem alten Kaiserreich schaut weit hinaus in die goldene Aue, der Turm der Sachsenburg taucht im Süden auf und hinter ihm in nebeliger Ferne schimmert der Ettersberg bei Weimar hervor. Und auf dem obersten Gipfel des Kyffhäuser selbst ragt, innerhalb der uralten, zerfallenen Burgmauern, auch von Gräben und eigenen Mauern umgeben, das Wahrzeichen der ganzen Gegend, der heute noch 25 Meter hohe und im Mauerwerk 4 Meter dicke Kyffhäuser- oder Barbarossaturm zu den vorüberziehenden Wolken empor, ein Wahrzeichen an die vergangene Kaisermacht und Herrlichkeit des alten Deutschlands, eine Erinnerung an den alten Kaiser Barbarossa.

In diese herrliche Natur, in diese deutsche Sagenwelt hinein sollte der Künstler und Archi-

tekt das Denkmal für den Neubegründer des deutschen Reiches, den Kaiser Wilhelm, setzen. Er sollte das Denkmal harmonisch dem Landschaftsbild gestalten, er sollte es dem Charakter des Kyffhäuserberges und seiner uralten Ruinen anpassen, er sollte auch die Seele des deutschen Volkes berücksichtigen, die einen reichen Kranz von Märchen und Sagen um die altherwürdige Ruppe des Kyffhäusers geschlungen hatte.

Es war wahrlich keine kleine Aufgabe, die dem Künstler hier gestellt wurde! Das Denkmal mußte in voller Macht zur Geltung kommen, es mußte in großartigen Dimensionen gehalten werden, da es weit, weit hinaus schauen sollte in die Lande. Es sollte auch den Charakter des Kaisers wieder spiegeln, seine ernste Größe, seine stille Erhabenheit und Einfachheit.

Eine gewaltige halbkreisförmige Ringterrasse, die als Festplatz dienen soll, nimmt den Besucher des Denkmals zunächst auf. Von hier vermag man einen Totaleindruck zu gewinnen. Drei Portalbögen öffnen den Blick in einen Felsenhof, von dem aus man herrliche Ausblicke auf die in blauer Ferne daliegende Landschaft der goldenen Aue genießt. Diese Portalbögen leiten zu der geschlossenen, aus dem Felsen aufragenden Hauptterrasse hinüber, wo unter einem reich mit Ornamenten geschmückten Bogen der alte Kaiser Barbarossa auf seinem Throne sitzend dargestellt ist, im Augenblicke des Erwachens, das hart- und haarumwallte Haupt mit der Kaiserkrone geschmückt, die rechenhafte Gestalt von dem Krönungsmantel umgeben, in der Hand der Reichsschwert haltend. Um ihn herum liegt sein Gefolge, Reifige, Schloßwächter und Zwerge, Rösser und Hunde, noch in tiefen Schlaf versunken. Der Charakter des Sagenhaften ist hier treffend wiedergegeben.

Rechts und links der Eingangshalle des Felsenhofes führen breite Freitreppen zu den Terrassen empor, auf der sich das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms und der architektonisch prachtvoll wirkende Turm, das Hauptwerk des Ganzen, erhebt. Dieser Turm bildet den Abschluß des gleichsam aus dem Vergessenen herausgehobenen Felsenhofes des alten Barbarossa, zu dem man in verschiedenen Terrassen und Abjagen hinaufsteigt. Am Sockel ist er mit den Zeichen des Kampfes und Sieges geschmückt, in seinen oberen Teilen mit dem Reichsadler und den Namen der Bundesstaaten und freien Städte und die zinnenbewehrte Ruppe krönt als Vollendung des Baues, die mächtige deutsche Kaiserkrone, weit hinaus schimmernd in das Land.

In einer Nische des Turmes erglänzt das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms, zu seinen Füßen rechts ein die Wehrkraft des deutschen Volkes darstellender mächtiger Germane, zu seiner Linken reicht die Geschichte, eine prächtige weibliche Gestalt, dem Kaiser den Lorbeerkranz. Der Kaiser sitzt in einfach starrer Haltung auf dem ruhig dahinschreitenden Pferde. Der Mantel hängt ihm in reichen Falten von den Schultern, die linke Hand hält die Zügel, die rechte hängt in ungezwungener Haltung an der Seite herunter. Der Blick schweift ernst und sinnend in die Ferne. So haben ihn Tausende und Aber-tausende Krieger über die Schlachtfelder von

Schorndorf.
Geld in größeren und kleineren Posten hat gegen gesell. Sicherheit auszuliehen die **Hospitalpflege.**

Kristallisierten und gepulverten **Kupfervitriol** in nur la. Qualität empfehlen beide Apotheken.

Eine größere starke **Hobelbank** verkauft wegen baulicher Veränderung, ebenso **1 Drehbank** unter 2 die Wahl **Drehler Lenz, Vorstadt.**

Gereinigt **Welschformmehl** zum Kochen empfiehlt fortwährend **J. Behrer.**

Mädchen-Gesuch. Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat sucht a. 1. Juli.

Ein tüchtiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, welches kochen kann und sich gern der Gartenarbeit unterzieht, sucht auf Salob **Frau Friedrich Breuninger.**

Feinstes Salatöl, garantiert reines Mohöl per Pfd. gleich 1/2 Liter 55 S, bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt **J. Behrer.**

Ein kräftiges **Laufmädchen oder e. Lauffrau** sucht, näheres bei **G. Daiber.**

Ein gut erhaltenes **Bandmägdele** mit großer und kleinen Reitern nebst faml. Zubehör verkauft **Flaschner Wöhle.**

Einige tausend Mark hat im Auftrag gegen doppelte Pfandsicherheit auf Salob auszuliehen. **J. Biegler, sen.**

Das Hengras von 1/2 Morgen in der Neßthalen sowie von 1 Stücker verkauft **Buchbinder Gagner.**

Das Hengras meines am oberen Thor gelegenen Gartens sehe ich dem Verkauf aus **Chr. Breuninger.**

Das Hengras von 2/3 Morgen in der Neßthalen sowie von 1 Stücker verkauft **Chr. Biegler.**

Das Hengras von 27 ar Wiese beim Mainbrunnen sowie von 18 ar Wiese in der Silberhalde verkauft im Auftrag **W. Leßner.**

Den Grasertrag von 1 Morgen Baumgut in der unteren Baischen verkauft **Pols, Schlosser.**

Musik-Verein.

Sonntag, den 21. Juni

Grosses Concert

im Schwanengarten.

Mitglieder sind frei. Nichtmitglieder 20 S. Entré.

Anfang 4 Uhr.

Der Ausschuss.

Grumbach.

Obstmühlen, Obstpressen, Futterschneidmaschinen, Gießpumpen in bester Konstruktion empfiehlt äußerst billig.

Fr. Schmid.

Eine Partie gebrauchte, gut hergerichtete **Futterschneidmaschinen** werden am Mittwoch den 24. d. Mts. (Feiertag Johannes) mittags 12 Uhr zu jedem annehmbaren Preise abgegeben bei **Oligem.**

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 3 S, mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei **Herrn Moser, Cond. a. Bahn.** Die Original-Gläschen von 65 S werden zu 45 S, und diejenigen zu 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. Inhaber: F. D. Mähle. 51 Königsstraße 51 Stuttgart, gegen d. Regionskaserne. Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen, Betten. Patent-Bettroste, Matratzen, Bettfedern, Plüsch, Sepp, Wolledern, Tafelzeug, Hausstands- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Damen- und Herrenwäsche, Plüsch, Tricotagen, Bettstellen, Kissen und Kissenkissen, für Kinder und Erwachsene. Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Amerikanisches Sodawasser sowie **Simonaden** in verschiedenen Sorten empfiehlt **Eugen Heek, Hauptstr.**

1000 Mark sogleich, 1400 Mark auf Salob sind auf Pfand Sicherheit zu 4% auszul. **Friedrich Kühnle.**

Ein jähr. Rattenfänger kleinerer Ras: wird zu kaufen gesucht von wem, sagt die Red.

Ein Mädchen welches selbständig kochen kann findet gute Stelle bei hohem Lohn durch **R. Schnabel.**

2 Gärse u. 4 Enten verkauft **J. Winkler.**

Das Hengras von 2 Morgen Wiese an der Hauersbrunner Straße, sowie 1 Morgen in der Kleemeisterer verkauft **D. Dikel.**

Gottesdienste der **Wegl. Methodist. Gemeinde.** Sonnt. vorm. 9 Uhr Predigt **Herr Missionar R. Ulrich.** Abends 8 Uhr Missionsversammlung Bericht des H. Miss. R. Ulrich über seine Missionstätigkeit in Klein-Popo bei Mita. **Seidermann** ist febl. eingeladen.

Das Hengras von 2 Morgen Wiese an der Hauersbrunner Straße, sowie 1 Morgen in der Kleemeisterer verkauft **D. Dikel.**

Cafe und Cond. Schäfer

Sonntag:

Vanille- und Erdbeer-Gefrorenes.

Cafe u. Cond. Moser.

Sonntag

Gefrorenes.

Gute alte Weine, das 1/2 Ltr. von 35 S an empfiehlt **C. Obermüller.**

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges, eheliches Mädchen im Alter von 15—16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird per sofort oder 1. Juli gesucht. Zu erfragen bei **Frau Buchbinder Kohler.**

In meinem vorderen Hause gegen den Marktplatz habe ich noch 2 freundliche unmöblierte

Zimmer

sofort oder später zu vermieten

Eugen Speidel.

Suche ein jüngeres

Mädchen

zum sofortigen Eintritt.

L. Sperber z. wilden Mann.

Das Hengras

von 45 ar 37 qm. in der Grafenhalde und 16 ar 66 qm. im Ramsbach verkauft

C. Bregler, neue Str.

Schönes Hengras

verkauft **Schmid Stumpf Witwe** hat das **Hengras** von 4 1/2 Viertel Wiesen auf der Au zu verkaufen.

3/4 Hengras an der Hauersbrunner Straße verkauft **Mudershäuser.**

J. Eppingers Journierhandl. 16. Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit **Bergmann's Filler milch-Seife** von **Bergmann & Co., Dresden-Nadelsen.** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für armen, roth-weißen Teint, sowie gegen alle Hautkrankheiten zu St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Hypothek-Kapitalien

jeder Höhe, auf Stadt- u. Landanwesen, zu mäßigem Zins und unaufkündbar, jederzeit streng verschwiegen zu beziehen durch das **Süddeutsche Hypotheken- und Börsen-Bureau** Stuttgart Eberhardstraße 26.

Herr Privatier Weible in Schorndorf ist zu Auskünften und Gesuchsentgegnungen bereit.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Am 3. Sonntag nach Trinitatis, (21. Juni 1896).

Vorm. 9 Uhr Predigt **Herr Witar Fischer.**

Vorm. 10 Uhr Kinder-Gottesdienst **Herr Witar Fischer.**

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Schüler) **Herr Witar Fischer.**

Katholische Kirche. Herr Kaplan Kirchner.

Mädchen jeden Alters

finden gute Stellen durch

R. Schnabel.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern, Wasserleitung und allen Bedürfnissen vermietet billig bis 1. Okt. oder 11. Nov.

Wer sagt die Red.

Frankreich reiten sehen, so lebt er in dem Gedächtnis seiner Soldaten.

Das Barbarossaschloß selbst ist prächtig geschmückt, mit Terrassen, Freitreppen, Bogen- gängen und Hallengewölben, das Reiterstand- bild ist in einfachen, an sich groß und tief wirkenden Formen gehalten.

Von der Größe des Denkmals werden einige Angaben einen Begriff geben: Die ge- samnte Anlage hat eine Längenausdehnung von 131 Meter, eine Breitenausdehnung von 96 Meter. Die Ringterasse bildet einen Halbkreis von 96 Meter Durchmesser und fällt an der Nordseite, der steilsten, 12 Meter ab. Bis zur Fundamentsohle ist sie 20 Meter hoch. Die Hoch- und Tunnenterasse mit der Bogen- halle und dem Burghofe mißt 90 Meter in der Länge, 61 Meter in der Breite. Die Hoch- terasse liegt 12 Meter, die Tunnenterasse 17 Meter über der Ringterasse. Die Bogenhalle ist 25 Meter von der Barbarossa-Nische, 30,6 Meter vom Reiterstandbild entfernt. Der Turm ist von quadratischem Querschnitt und hat ohne Sockel eine Seitenlänge von 20 Meter, von der Hochterasse aus ist er 57 Meter hoch. Der innere, gewölbte Raum, der ebener Erde ge- legene Raum hat einen Durchmesser von 10,2 Meter, er ist kreisrund mit mehreren Absiden. Die nördlich und südlich an die große Turm- halle anschließenden Nebenhallen haben einen Durchmesser von 10,2 Meter, eine Höhe von 3,9 Meter und eine Länge von 11,5 Meter, beide Räume sind mit Tonnengewölben über- deckt, während die Haupthalle ein Kegelgewölbe überpannt. Von der Turmhalle bis zur Kuppel hat man 232 Stufen zu steigen. Hier ruht die Krone auf 8 massigen Streben. Sie hat einen Durchmesser von 3,5, eine Höhe von 6,6 Meter.

Die Gesamtmaße des Monuments betra- gen 25.000 Kubikmeter, sein Gesamtgewicht 62,5 Millionen Kilogramm oder 1 1/2 Millionen Zentner. Man könnte von den Steinen des Monuments eine Stadt für 5000 Einwohner bauen. Die Gesamthöhe des Denkmals von dem untersten Punkte der Ringterasse bis zur Turmspitze beträgt 81 Meter oder 250 Fuß, von der Ringterasse bis zur Turmspitze 69 Meter oder 208 Fuß.

Das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms ent- spricht den Dimensionen des Monuments. Es ist aus Kupferplatten von 2-3 Millimeter Wandstärke getrieben.

Das ganze Reiterstandbild wiegt 16.800 Kilogramm oder 396 Zentner. Von den Schwierig- keiten der Aufstellung dieser Kolossalfiguren vermag man sich demnach einen Begriff zu machen.

So steht denn das Denkmal da, ein Wahr- zeichen der Dankbarkeit und Verehrung der deutschen Soldaten. Auf der Stätte, wo vor langen Jahrhunderten deutsche Kaiser und Für- sten weilten, erhebt sich das Denkmal des er- sten Deutschen Kaisers des neuen Reiches und blickt hinab auf die grünen Felder, die lachen- den Fluren, durch die so oft des Krieges Sturm

verderbenbringend brauste. Möge das Sieges- denkmal des Deutschen Kaisers, errichtet von Soldaten Deutschlands, ein Denkmal des Fried- dens werden, ein Wahrzeichen der Eintracht der deutschen Stämme, ein Wahrzeichen, daß die Zwietracht niemals wieder in deutschen Gauen das Haupt erheben soll, ein Wahr- zeichen der Treue zu Kaiser und Reich wie zu den angestammten Fürsten.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 19. Juni. 18. Maj. der König trifft am Samstagabend über Nürnberg wieder hier ein und wird sich direkt nach Beben- hausen begeben. — Herzog Karl Theodor von Bayern ist hier angekommen. — Der komman- dierende General v. Lindequist hat sich nach Darmstadt begeben, um dort dem Prüfungss- chreiben der württ. Feldartillerie beizuwohnen.

Stuttgart, 20. Juni. (Eisenbahnfache). Ueber die Dauer der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cann- statt vom 11. bis 15. Juni sind mit Fahrkarten nach Stuttgart und Cannstatt in fahrplanmäßi- gen Zügen und 88 Sonderzügen rund 170.000 Personen befördert worden. Die Zahl der für die Ausstellung in Cannstatt bestimmten, mit lebenden Tieren beladenen Wagen betrug 406, diejenige der mit Maschinenteilen, landwirt- schaftlichen Geräten u. c. beladenen Wagen 275.

Stuttgart, 20. Juni. Im Interesse des wirtschaftlich so bedeutenden Exportgeschäftes sind von der deutschen Landwirtschafts-Gesell- schaft schon wiederholt Genußmittel, die mit der Landwirtschaft eng verknüpft sind, nach entfernten überseeischen Plätzen hin und zurück gesandt worden, um auf ihre Dauer und Qualität ge- prüft zu werden. — So sind auch diesesmal auf der Cannstatt-Stuttgarter Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Dauer- waren, welche den Weg nach und von Aus- tralien zurückgelegt haben, ausgestellt worden. — Von diesen Dauerwaren haben folgende Fa- bricate die Reise mit Erfolg bestanden und die nachstehenden Auszeichnungen gefunden.

I. Preis: Große silberne Medaille. — Höchste Auszeichnung: Höhlenlöcher-Präse- renzfabrik, Gerabronn, Wtbg. (Außerdem spe- zielle Anerkennung für Suppeneinlagen). I. Preis: Kleine silberne Medaille: Straßburger Conser- venfabrik für Conserven; Wilhelm Schöll, Bie- ningen für Sauerbrunnen; J. G. Nacdes, Frank- furt a. M. für Apfelwein; II. Preis: Große bronzenne Medaille: Hengstenberg, Ehlingen, für Gurken; Adam Nacdes, Frankfurt a. M. für Apfelwein; C. H. Knorr, Heilbronn a. M. für Dörrobst; III. Preis: Kleine bronzenne Medaille: D. Josenfuss, Stuttgart, für Gurken; von Förster, Wagenab, für Dörrobst; J. G. Nacdes, Frankfurt a. M. für Apfelwein. — Blaubeuren, 15. Juni. Ergriffener Wild dieb. In den Schellingener Waldungen wurden in der letzten Zeit wiederholt angeschos- sene, verendete Rehe aufgefunden. Seitens der

Jagdpatronen wurde eifrigst nach dem Täter gefahndet. Gestern vormittag nun traf, wie das R. A. schreibt, Fortwart Geprags von Ursprung im Wald (Nst. Mühlhalbe Ebene) mit einem jagdmäßig ausgestatteten Manne zu- sammen, dessen Gesicht geschwärtzt war; er drang unerschrocken auf denselben ein, nahm ihm ein sehr wertvolles Jagdgewehr, Patronen und Kuchel ab. Nachdem das Gesicht des Entwandenen von der Schminke gereinigt war, wurde in dem Erwachten ein in der Gegend längst vermittelter, gefährlicher Wilddieb erkannt, dem nun bis auf weiteres das Handwerk ge- legt werden dürfte.

Deutsches Reich.

Nürnberg, 18. Juni. Eine harte Strafe wurde heute vom Schwurgerichte gegen einen Mann ausgesprochen, der, um eine bereits ver- fallene Eisenbahnfahrkarte im Werte von 20 Pf. noch benutzen zu können, das Datum fälschte. Er wurde zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Kiel, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende dieses Monats Kiel und tritt am 1. Juli von Wilhelmshaven aus die Nordlandsreise an.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. Der Frankfurter Zei- tung wird von hier geschrieben: Die beiden Matrosen Wood und Godbolt, die aus dem Schiffbruch des Drummond Castle sich gerettet, wurden nach Brest gebracht und werden in einem dortigen Hotel sorgfältig gepflegt. Sie erzählen: In der Nacht vom 16. zum 17. Juni war das Meer ruhig, es herrschte etwas Nebel, und Kapitän Pearce stand auf der Kommandobrücke. Alle erwachsenen Passagiere waren auf dem Verdeck, die Kinder allein schliefen. Plötzlich hört man lautes Knirschen im unteren Schiffsleib. Großes Schweigen entsteht auf dem Schiff. Dieses beginnt, sich vorn zu senken. Der Kapitän glaubte, es sei nur ein Riß in der vorderen Schiffswand entstanden, und befahl, Bote herabzulassen, aber es war keine Zeit mehr zur Ausführung des Befehls. Das Vorderende des Schiffes sank rasch, dann ging es ganz auf Grund wie Blei. Die beiden Ueberlebenden kletterten sich an schwin- mende Bretter und hörten lange noch gellende Hilferufe, dann wurde alles still. Godbolt kletterte auf das größere Brett Woods. Beide wurden 10 Stunden von den Wogen herumgeworfen. Schließlich wurden sie von einer Fischerbarke aufgenommen. Der dritte Ueberlebende, ein Passagier Namens Marquardt ist noch in Quessant. Die übrigen Passagiere dürften alle ertrunken sein. Größtenteils waren Frauen und Kinder an Bord. Unter den Pas- sagieren war eine Familie von 18 Personen, Ehepaar vom Kap, die nach England zurück- kehrten. Bisher sind zehn Leichen gestrandet. Man glaubt, daß der Drummond Castle infolge des Nebels nicht das Feuer des Leuchtturms von Quessant bemerkte und auf den vor der Insel liegenden Klippen, genannt Vierres Bettes

gestürzt ist. Nach einer Meldung der Köln. Ztg. vom 19. ds. sind die Ueberlebenden nunmehr sämt- lich in Brest eingetroffen. Der britische Konsul hat die Aufgabe übernommen, sie nach England zurückzuführen. Der einzige Passagier, der aus der Katastrophe sein Leben rettete, Herr Marquardt, giebt vom Untergrund des Schiffes eine Darstellung, die ganz mit der obigen über- einstimmt. Herr Marquardt folgte hinzu, von dem Augenblick an, da das Schiff sank, wisse er nicht mehr, was geschehen sei. Die beiden geretteten Matrosen hatten sich an einer Planke festgehalten, mit der sie 6 Stunden lang auf den Wellen umhertrieben, bis sie von einem Fischerboot entdeckt und aufgenommen wurden. — Der Schlepper Laborieux und mehrere Fi- scherboote suchten die Unglücksstätte ab; diese liegt zwischen der Insel Quessant und der bre- tagischen Halbinsel, nahe der kleinen Insel Molène. Das Schiff liegt 49 m tief.

Was die Ursache der Katastrophe betrifft, so deutet alles darauf hin, daß das Unglück durch Fehler in der Leitung des Schiffes ver- ursacht wurde. Dasselbe ist aus seinem Kurs gekommen und scheint trotz der Gefährlichkeit der Passage mit voller Geschwindigkeit gefahren zu sein. Der Umstand, daß man ein bestiges Knirschen hörte, läßt vermuten, daß das Schiff beim schnellen Auffahren förmlich gerissen wurde, damit erklärt sich auch das schnelle Sinken.

Paris, 19. Juni. Liebknecht hat es hier, so schreibt man der „Tägl. R.“, gut ge- habt. Die sozialistischen Bundesbrüder haben ihn geholt und gepflegt und mit Schmieg- reden überschüttet. Er hat daher auch freier von der Leber geredet, als er eigentlich wohl beabsichtigte. Wir bemerken z. B., daß Liebk- necht, der in Deutschland vorsichtigerweise die sozialdemokratische Absicht, die Monarchie um- zustoßen, leugnet, in Paris ganz offen aus- gesprochen hat, daß seine Partei auf die Pro- klamation der Republik ausgehe. Im Gespräch mit einem Berichterstatter der „Patrie“ fügte er hinzu: „Die deutsche Bourgeoisie hat ihr 1789 noch nicht vollbracht. Wird sie es noch

thun, oder wird sich der Sozialismus mit wunderbarem Sprung über diese Stufe hin- wegsetzen? Letzteres ist wahrscheinlicher, denn die deutsche Demokratie schreitet mit Riesenschritten vorwärts, und vielleicht wird sie früher, als man denkt, aus dem Kampfe hervorgehen, den der Kaiser unbedacht mit ihr aufgenommen hat. Die große Hühnerhaube werden wir noch unterkriegen.“ Bei diesen Worten schlug Lieb- knecht, wie die „Patrie“ berichtet, ein schallen- des Gelächter an.

Großbritannien.

Brest, 20. Juni. Auf dem Friedhof zu Conquet wurden 16 angeschwemmte, nicht fest- gestellte Leichen beerdigt.

Asien.

Yokohama, 19. Juni. Die Zahl der bei der jüngsten Hochflut ertrunkenen Personen wird auf 10000 geschätzt. Die Flutwelle über- schwemmte die Nordküste in einer Ausdehnung von 70 englischen Meilen. Zahlreiche Städte wurden zerstört.

Eingefandt.

Zum Kinderfest. Kopfschütteln mußte manchem „Bürger und Einwohner“ hiesiger Stadt eine vom „Komitee“ unterzeichnete Ein- ladung verursachen, in welcher gesagt wird, daß sich eine „Versammlung“ für Wiedereinführung des ehemaligen Kinderfestes „nach 25jähriger Unterbrechung“ (!) ausgesprochen habe. Also 25 Jahre mußten unsere armen Kinder auf das so beliebte ehemalige Kinderfest verzichten und sich mit dem barmherzigen Sebensfest begnügen, allwo man Tobeschlag und Massenmord feierte, und einfältigen Franzosenhag und dummen Nationalstolz in die Herzen unserer lieben Klei- nen pflanzte. Da ist es freilich höchste Zeit, daß man zum Maifest zurückkehrt, damit die Kinder nicht Schaden nehmen an ihrer Seele und reine, unvergiftete Kinderluft wieder zum Ausdruck komme, nachdem 25 Jahre lang ein finsternes Wogen über den Kinderharen lag.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Vom Röhle gegen die Vorstadt und von der Mühlbachbrücke gegen die Wirtschaft zum Röhle dürfen

Fuhrwerke

bei Strafvermeidung nur im Schritt fahren. Den 19. Juni 1896. Stadtschultheißenamt. Friz.

Stadtpflege Schorndorf.

Heu- und Weidengras-Verkauf.

Der diesjährige Ertrag an Heu- und Weidengras von städt. Gütern kommt am

Mittwoch den 24. ds. Mts., (Johannesfeiertag) im öffentlichen Aufsteig je auf dem Plage zum Verkauf und zwar früh 7 1/2 Uhr vom Holzberg. Zusammenkunft unten an der ehem. Lehngrube;

vorn. 9 Uhr vom Schafwäsen rechts und links der Straße, in der Allschlag, im Abfahlg oberhalb dem Wöhr u. Zusammenkunft am Armenhaus;

von 11 Uhr ab von den Heimsufern, im Entenbach, an der Koppengasse, von Stücken im jungen und alten Baumwäsen u. Zu- sammenkunft an der mittleren Brücke;

nachm. von 1/2 Uhr ab vom ehem. Hochwäher Maier'schen Stücke beim Fegengraben, alte Schlichterstraße;

am 2 Uhr von den Baumgütern im Steinmännle und der Schlamm- pane u. einem Platz beim Hochreiserbohr, bei Bierbrauer Nichte's Gärten und bei der Wöhrbrücke und 1 Stunde im grünen Vergle und sodann von abends 4 Uhr ab von den Baum- u. Gütern im Galgenberg rechts und links der neuen Öppingerstraße. Zu- sammenkunft im Galgenberg.

Der 16. Juni 1896. Kinch, Stadtpfleger.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche das

Brandkassengeld pro 1. Januar 1896

noch nicht bezahlt haben, werden in ihrem eigenen Interesse*) an so- fortdige Bezahlung erinnert.

Der 20. Juni 1896. Stadtpflege Schorndorf.

Herbstfest ist gar schädlich, da aber die Zeit des Maifestes vorüber, welcher Monat wäre passender als der schöne warme Juli; wie prächtig wird es da sein unter den schattenlosen Bäumen unseres Festplatzes! Und da die Be- hörden sich nun für dieses Jahr dagegen ausgesprochen haben, dürfen wir wohl in un- sere Einladung schreiben: Nach den bis jetzt erfolgten Beratungen, Bepflichtungen und Ver- kehr mit den Behörden! stehen dem Vorhaben erhebl. Hindernisse nicht entgegen. Nur immer klar! Was ich will, will ich! Allen andern aber sage ich: Gehe weg und laß mich hin!

Eingefandt.

Zum Kinderfest. Einer, der von Herzen dankbar ist für die Errungenschaften, welche uns Gottes Güte vor 26 Jahren zu teil wer- den ließ, wird keine Veranlassung haben, neben das Sebensfest noch ein Kinderfest zu setzen. In dem Sebensfest sieht kein echter Deutscher ein Parteitest.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seiden-Damaste von 603 bis 18.65 p. Met. glatt, gestreift, kariert, gemustert Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umge- hend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg k. u. k. Hofl. Zürich.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Ma's Doppelstärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzstoffe enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Ma's Doppel- stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präpa- rate u. ermöglicht, Krügen, Manschetten, Serviet- ten u. ohne viel Mühe so schön wie neu zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 Pf. per Karton von 1/2 kg.

Rebziert, gedruckt und verlegt von Immanuel Bödler. G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorf. Zu städtischen Pflasterarbeiten soll die Lieferung von ca. 100 cbm harten gefunden Feinssteinen im Submissionsweg vergeben werden. Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerte auf das ganze Quantum, oder einen Teil desselben, innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem eingereicht werden. Den 22. Juni 1896. Stadtbaumeister Maier.

Plüderhausen, den 22. Juni 1896.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nach- richt, dass unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Hermann Geiger, Schultheiss, heute früh nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung findet am nächsten Mittwoch nach- mittags 1 1/2 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen die Mutter: Luise Geiger, Schultheissen We.

Ein größerer Anzahl

Holz-Parkbretter

von 40 x 50 bis 90 x 70

hat zu verkaufen J. Köster.

„Bewährt.“

Novelle von Ernst Neumann.

Nachdruck verboten.

14. Fortsetzung.

„Herr Baron.“ antwortete der Onkel, „ich kenne das Mißverständnis. Meine Nichte hat mich aufgeklärt. Sie hat Sie im Garten im trauten Verkehr mit einem Mädchen gesehen, und nachdem Sie meiner Nichte täglich in nicht mißzuverstehender Weise Ihre Neigung verraten, fühlt sie sich durch dieses Doppelspiel in ihren Gefühlen verletzt und hat — wie es scheint — das Vertrauen zu Ihnen verloren. Nehmen Sie mit, mein offenes Wort nicht übel. Sie mögen baron'sch prüfen, wie sehr ich Sie in Ihren Gefühlen verletzt.“

Gatte der Alte erwartet, Herr v. D. . . . würde verlassen werden, so sah er sich gezwungen lächelnd stand er vor ihm und ließ ihn ruhig austreten.

„Wie schon erwähnt, hier wohnt ein Jernum ob. Gatte ich gefas, dessen man mich beschuldigt, so wäre ich des Vertrauens Ihrer Nichte unwürdig, aber es ist nur ein Zufall.“

„Wollen Sie leugnen?“ fragte der Alte erregt. „Nein, Verehrter. Was Ihre Nichte gesehen, hat seine Wichtigkeit, aber sie konnte nicht wissen, wer die Dame war, mit der ich spazieren ging. Gatte sie mich da draußen angehört, so hält ich sie aufgeklärt. Vernehmen Sie denn, worin mein Vergehen besteht: Vor einigen Tagen besuchte mich meine Schwester, und weil sie nur einen Tag an der Stelle bleiben wollte, so war sie nicht zu bewegen, hier Besuche zu machen. Um ihr die Gehenswürdigkeit des alten Stifts zu zeigen, führte ich sie umher; mit gestern morgen reiste sie wieder ab.“

„Herr Baron, verhält es sich wirklich so?“ „Wenn Ihnen mein Wort nicht genügt, so mag es der Amtmann bezeugen.“

„Gut, gut.“ So glaubte Ihnen gen. Ich habe Sie einer solchen Handlung auch nicht für fähig gehalten und das meiner Nichte gesagt. Aber die Jugend, die Jugend! Die Mütterchen sind gleich mit dem Bode aus und hört nicht auf das Alter.“

„Und darf ich jetzt mit Ihrer Nichte sprechen?“ „Aber, Freund, das ist leider unmöglich. Meine Nichte ist abgereist.“ „Abgereist? — Wohin?“

„Nach Hause zu ihren Eltern!“ Herr v. D. . . . war darüber bestürzt. Das hatte er nicht vermuthet.

„Verzagen Sie nicht, mein Freund!“ tröstete ihn der Alte. „Ich schreibe meinem Bruder, der wird den kleinen Trostschuß schon zur Einsicht bringen und in einigen Wochen ist sie wieder bei mir.“

„In einigen Wochen? Und Sie meinen, ich würde zugeben, daß sie sich noch einmal meinetwegen grämt? — Morgen reise ich hin! Schreiben Sie Ihrem Bruder, was wir beide gesprochen, was für ein Mißverständnis und geschwiehen hat und daß ich schon morgen komme.“

„Gut, ich werde schreiben, wenn Sie mit Gott, mein Segen begleitet Sie!“

Herr Forstmeister W. . . . saß in seinem Arbeitszimmer, als ihm der Diener die Postkassette brachte. Die Kassette war aus dem Briefkasten seines Bräders dabei, und erstand von dem Inhalt. Er öffnete die Kassette und fand darin einen Brief, der nicht geschrieben, was man es nun von ihm wollte? Er öffnete ihn und las. Er weinete er kam, desto größer wurde sein Schmerz. Er rief er als Missethäter, „Gott, mal ich meiner Frau, ich liebe sie bittet, zu mir hinüberzukommen!“

(Schluß folgt.)

Schorndorfer Anzeiger.

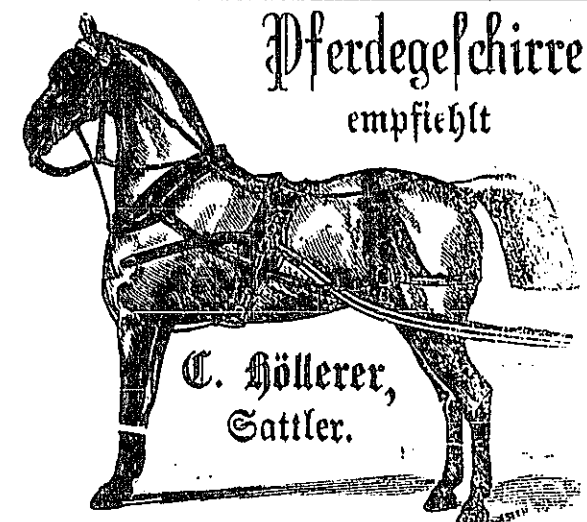
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 24. Juni 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S, Neuanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1850.

Feinstes Salatöl,
garantirt reines Mohndöl per Pfd.
gleich 1/2 Liter 55 S, bei größerer
Abnahme entsprechend billiger, em-
pfehlen
F. Zehner.



Pferdegelchirre
empfiehlt
C. Höllerer,
Sattler.

Steinenberg.
Nächsten Donnerstag frischer
Salz und rote Ware
bei
Ziesler Erzgänger.
Geradstetten.
Montag den 29. Juni, mittags
12 Uhr verkauft eine hochträgliche
Salbel.
Tobias Lederer.

Dalma
tödtet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma giebt es nur
in mit
versieg. Flaschen zu 30
und 50 Pfg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält jahre-
lang, 15 Pfg.
Zu haben in beiden Apotheken.

Enthaarungsmittel in Pul-
verform
ist das billigste, angenehmste, beste
Mittel zur gefahrlosen Entfernung
von Haaren im Gesicht und an allen
Körperteilen. Flacon 1 M.—.
In Schorndorf in den Apo-
theken.

Unter-Pain-Expeller
(Liniment, Capsel comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren
als zuverlässige schmerzstillende Ein-
reibung bei Gicht, Rheumatismus,
Gichterschmerzen und Entzündungen an-
gewendet und immer häufiger auch
von den Ärzten zu Einreibungen
verordnet. Der echte Unter-Pain-
Expeller ist kein Geheimmittel,
sondern ein wohlbekanntes, volkstümliches
Hausmittel, das in keiner Familie
fehlen sollte. Zum Preise
von 50 Pf. und 1 M.
vorhandig in fast allen
Apotheken.
Beim Einkauf sehe
man aber stets nach der
Fabrikmarke „Unter“.

Dr. Wros aromatisches Kräuterwalle,
unschädbares u. bestes Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren-
u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u.
Brustschmerzen, Seitenstechen, Ver-
rentungen, Gelenkentzündungen etc.
Preis pro Original-Flasche 1,50
M.—. Francozusendung gegen Nach-
nahme v. 1,95 M., ob. vorherige Ein-
sendung von 1,75 M. durch Dr. Wros,
Stuttgart, Holzstraße 14.

Schutz Marke.
Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk 1. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlich empfohlen als wohltuendes Getränk bei
Magen- und Nierenleiden.
Haupt-Depôt:
(A20) Eugen Heess, Conditor, Schorndorf. Hauptstr.
Bureau: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Grundach.
**Obstmühlen, Obstpressen, Futterschneidmaschinen, Gärten-
pumpen** in bester Konstruktion
empfiehlt äußerst billig.
Fr. Schmid.
Eine Partie gebrauchte, gut hergerichtete
Futterschneidmaschinen
werden am Mittwoch den 24. d. Mts. (Feiertag Johannes) mittags
12 Uhr zu jedem annehmbaren Preise abgegeben bei Ditzgen.

Kathreiner's Malzkaffee
wird nur in solchen
Packeten verkauft.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost.“
Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus
unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine
Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen
des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes
ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen
Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis
umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste
Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der
„Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei
zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird
täglich an über 500 Postorten verandt. Bestellungen nimmt
jedes Postamt an.
Das Heugras
von ca. 9 a in der alten Stalge ver-
kauft
C. Moser, Gerichts.

Liederkränz.
Diensttag abend Singstunde.
Alle Sängern nötig.
Beweg. Erhaltung meines
Rachtes
suche ich zum sofortigen Eintritt
einen solchen
Emil Schmied.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit auszuliehen durch
C. Gatz, Hypothekengeschäft,
Waiblingen.

Einen Mitleser
zum Schwäb. Merkur sucht
G. J. Weil b. d. Kirche.

EYACH-SPRUDEL
das
beste
Tafelwasser
Hauptvertrieb: Eng. Heess, Schorndorf.

Das Heugras
von 2 Viertel Weizen im Ramsbach
und von einem Stüdele auf dem Baum-
wägen hat zu verkaufen
Karl Ludwig Klingenstein We.
Manolzheimer.
Das Heugras
von 14 Viertel hat zu verkaufen.
Friedrich Gudelmayr.

Ein Mädchen
zu Vieh und Feldgeschäft wird so-
fort oder bis 1. Juli gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.
Darlehens-Kassen-Verein
Bühlbrunn.
Bilanz pro 1895.
Aktiva . . . 14249 M 70 S.
Passiva . . . 14164 M 06 S.
Gewinn . . . 85 M 64 S.
Gesamtsumme . . . 32200 M 29 S.
Zahl der Mitglieder . . . 35.
Eingetretene . . . 1.
3 S.
Vorsteher Kuhnle.

Vom Guten u. Beste.
Krimmels Hygiene-Volks-
gesundheitslehre, in Ehren-
dipl. u. all. Heilath. pri-
mierte L. Balsam u. Hu-
sen-Balsam, Symples-
somen, Tinkturen, etc.
Leichten Verstand der
Gesund. geschütz. Spezialität in keinem
Haus zu fehlen. Kautschuk in allen Apotheken.
Vom. überall an allen Orten, u. a. Krimmels
Georg Krimmel, Conditor, Galtz/W.
Ehrenmitglied des Württemberg.

Am 11. d. M.
Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenfeste.
Die Maul- und Klauenfeste in Nassau-
u. h. l. e. Gemeinde Batern ist erloschen.
Schorndorf den 23. Juni 1896.
R. Oberamt. Lebküchner.

Oberamt Schorndorf
Maul- und Klauenfeste.
Laut Mitteilung des R. Oberamtes Welz-
heim vom heutigen Tage ist die Maul- und
Klauenfeste in Michellau, Gem. Unter-
schlechtbach erloschen und es sind die für
Michellau angeordneten Spermahegele auf-
gehoben worden.
Schorndorf, den 23. Juni 1896.
R. Oberamt. Lebküchner.

Oberamt Schorndorf.
Den 23. Juni 1896.
Die Bestimmung der oberamtlichen Ver-
fügung vom 30. Mai 1892, betr. die Sonn-
tagsruhe im Handelsgewerbe II §. 2 Absatz 4,
wonach der Verkauf von Lebensmitteln und
andern Bedarfsgegenständen für Reisende auf
den Bahnhöfen durch die von den Eisenbahn-
behörden zugelassenen Personen wie bisher ge-
stattet ist, erhält folgenden Zusatz:
„Diese Ausnahme findet auf den Verkauf
durch Automaten keine Anwendung.“
R. Oberamt. Lebküchner.

Die R. Drisschulinspektorate
werden ersucht, die Militärliste der Lehrer bezw.
Fehlzanzeige bis spätestens 1. Juli an das
Unterz. einzuhenden.
R. Bezirkschulinspektorat
J. L. d. a.

Bekanntmachung der R. Zentralkasse für
die Landwirtschaft, betreffend die Abhalt-
ung von Prüfungen im Aufschlag an
den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.
Für Schmiede, welche die in Artikel 1. des
Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das
Aufschlagsgesetz, vorgeschriebene Prüfung be-
trüben dieses Gewerbes erziehen wollen, finden
an nachstehenden Lehrwerkstätten für Huf-
schmiede solche Prüfungen statt, und zwar:
in Hall am 28. und 29. Juli d. J.,
in Heilbronn am 30. und 31. Juli d. J.,
in Ulm am 3. und 4. August d. J.,
in Ravensburg am 5. und 6. August d. J.,
in Reutlingen am 7. und 8. August d. J.
Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüf-
ung bestehen wollen und sich nicht an den zur
Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im
Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben
ihre Bewerbung zum Zulassung zu einer der erwähn-
ten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen
Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet,
spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten
Prüfungstermin vorzulegen.
Bedingung für die Zulassung ist der Nach-
weis der mit Erfolg bestandenen Lehrgänge in
Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Tä-
tigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der

Beschäftigung im Aufschlag besonders an-
gegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise
hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden be-
glaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister
sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.
Stuttgart, den 17. Juni 1896.
v. D. W.

Seine königliche Majestät hat am 22.
d. M. den Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf
unter Anerkennung seiner langjährigen
treuen und guten Dienste auf sein Ansuchen
in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 19. Juni.
Der Präsid. eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung,
Ursachengeld werden nur in dringenden Fällen bewil-
ligt werden. (Bravo!) Hierauf beginnt die 2. Beratung
des bürgerlichen Gesetzbuchs.
Mitteln (Str.) bemerkt zur Geschäftsordnung: Ein
Teil der Mitglieder wünscht Beratung der Session unter
der Bedingung, daß die Arbeiten der Kommission für
die Abänderung der Strafprozessordnung nicht ins Wasser
fallen.

Staatssek. v. Bötticher: der Reichstanzler und die
Regierungen hoffen auf Zustimmung des Reichstags,
in der gegenwärtigen Sitzung das bürgerliche Gesetzbuch
nach zu verabschieden. Sie werden in diesem Vertrauen
nicht erschüttert durch die Wahrnehmungen der letzten
Tage (wiederholte Beschäftigungsfähigkeit) und hoffen, daß
es nur des dringenden Wunsches der Regierung bedarf,
daß eine größere Anzahl von Mitgliedern an der Beratung
teilnimmt.
Mittler (Fr. W.) beantragt das bürgerliche Gesetzbuch
von der Tagesordnung abzulegen.
Dieser Antrag wird schließlich nach längerer Debatte
abgelehnt und die 2. Beratung des bürgerlichen Gesetzbuchs
begonnen.
Zu § 6 des 1. Buchs, wonach die Entmündigung
infolge von Trunksucht zulässig ist, liegt ein Antrag Auer
(Sog.) vor, diese Bestimmung zu streichen. Dieser An-
trag wird abgelehnt.
Nach Annahme mehrerer anderer Paragraphen er-
folgt die Beratung über Titel 2, juristische Personen 1.
(Verweise.)
Dr. Enneccerus (natl.) als Referent tritt für die
Beschlüsse der Kommission ein.
Es entsteht eine längere Debatte, in welcher verschie-
dene Anträge gestellt, aber schließlich alle abgelehnt werden.
Sodann wird der Rest des 1. Buchs bis § 224 an-
genommen.

Berlin, 20. Juni.
Es wird in die Weiterberatung des bürgerlichen
Gesetzbuchs eingetreten. Nach Ablehnung verschiedener
Zusatzanträge, die jedoch alle abgelehnt werden, ohne
wesentliche Debatte die §§ 552-603 nach den Kommi-
sionsbeschlüssen angenommen.
Ausgelegt wird die Beratung über die §§ 604-
614, „Dienstvertrag und Werkvertrag“, sowie über die §§
819 und 819a, „Widrigkeitsgesetz“ und 823, „Haftung
der Beamten.“
Darauf wird der ganze Rest des zweiten Buchs
angenommen. Schließlich wird auch das dritte Buch
ohne Debatte angenommen. Darauf verlegt sich das
Haus auf Montag 12 Uhr. Rest der heutigen Tages-
ordnung. Dritte Beratung des Anleihengesetzes. Dr. Viel-
haben beantragt die Schlussabstimmung über die Gewer-
bedürfnisnote an zweite Stelle zu setzen. Der An-
trag wird abgelehnt.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Schorndorf, 24. Juni. Der Johannis-
tag, den wir heute feiern, galt bei den Alten
als sogenannter Vossigtag, an dem man glaubte,
insbesondere auch auf die künftige Witterung

Schlüsse machen zu können. So sagte man
z. B.: Wenn der Ruck noch lang nach Jo-
hannis schreit, wird's unfruchtbar und teuer;
und in Weinegenden fügte man noch hinzu,
der Wein werde dann herb. Eine andere solche
Regel sagt: Vor dem Johannisstag keine Geiste
man loben mag. In Bezug auf die Regenver-
hältnisse soll der Mittsommerfesttag einen Wechsel
herbeiführen: Vor Johannis bet um Regen,
nachher kommt er ungetrieben. Heuer dürfte sich
mit der Sonnenwende eher ein Wechsel in um-
gekehrter Weise vollziehen, denn an Regen hats
bis jetzt im Juni nicht gefehlt. Die Wetterlage
hat sich während der letzten Tage auch so ge-
ändert, daß Aussicht auf beständigeres Weiter-
vorhanden ist.

Stuttgart, 22. Juni. Der aus dem
Schiffbruch des „Drummond Castle“ gerettete
Herr Marquardt ist, wie dem „Schw. M.“ mit-
geteilt wird, ein Sohn des Kaufmanns Mar-
quardt in Johannesburg, eines Bruders des
Privatiers Ludwig Marquardt in Stuttgart.

Stuttgart, 23. Juni. An die Schule des
kurzlich in Klein-Popo in Togo so früh gestorbenen
deutschen Reichslehrers Robele von Balingen ist,
wie uns mitgeteilt wird, Samuel Walter von
Wilhelmsdorf, derzeit deutscher Reichslehrer in
Benebela in Kamerun, berufen worden. Derselbe
hat seine Stelle Mitte Juni angetreten.

Vom Heere. Wie in früheren
Jahren hat das künftl. Generalkommando auch
in diesem Jahre wieder genehmigt, daß Mann-
schaften über die Entzeit zur Unterfütterung
ihrer Angehörigen, soweit es das dienstliche
Interesse gestattet, beurlaubt werden. Gesuche
sind seitens der Angehörigen nicht dem Gene-
ralkommando, der Division oder Brigade direkt,
sondern dem Regiment bezw. Bataillon vorzu-
legen, da nur letztere (das Regiment bezw. Ba-
taillon) über den Urlaub zu entscheiden haben
und eine Vorlage des Gesuchs an eine höhere
Kommandobehörde daher durch Rückgabe an
den Bittsteller oder Weiterbeförderung an den
Truppenteil unnötige Verzögerung verursacht.

Winnenden, 22. Juni. In der zu Op-
pelsbühl gehörenden Filialgemeinde fiel am
Samstag vormittag ein etwa 4 Jahre alter
Knabe in den durch einen wolkenbruchartigen
Gewitterregen stark angeschwollenen Bach und
ertrank.

Wühlhausen a. N., 21. Juni. Von der
trockenen Witterung begünstigt, nehmen die Ar-
beiten an der Verbindungsbahn Untertürkheim
— Kornwestheim ungehinderten Fortgang, und
es sind nach kurzen Zeiträumen immer namhafte
Fortschritte bemerkbar. Auf dem Bahnhofe
Kornwestheim ist das jetzige Bahnhofsgebäude
abgebrochen und wird anderweitig verwendet.
Für die Zentralweiche sind bereits zwei Ge-
bäude errichtet, verschiedene neue Geleise sind
auf dem neuen Rangierbahnhofe gelegt. Auf
der ganzen Strecke bis zum Neckarviadukt bei
Münster ist die Steinvorlage gerichtet, teilweise
auch der Schotter und die Schwellen gelegt.
4 Bahnwärthäuser sind auf dieser Strecke sicht-
bar, meist schon ziemlich weit im Bau voran-
geschritten. Der große Damm bei Jägenhausen